

Freund der KINDER



SO
EIN KÄSE!
DAS IST MAL
GAR KEINE
ALTERNATIVE
FÜR MEINEN
HUNGER!



Für alle
Käseköche



Mäuse mögen
keine Käse?!



Sprüche
lernen und
fürs Leben
gewinnen!

Käse

38



„Das ist doch alles Käse!“ - hast du diesen Satz schon einmal gehört? Das bedeutet etwa das Gleiche wie: „Das ist doch alles Quatsch!“ Heißt das also, dass Käse Quatsch ist? Nein! Diese Freund-der-Kinder-Ausgabe besteht aus einem kleinen, sicherlich nicht vollständigen Käse-Lexikon. Wenn du das gelesen hast, wirst du wissen, wie viel Besonderes und Leckeres in Käse steckt. Und einiges zum Ausprobieren findest du auch noch.

KÄSE



MINI-KÄSE-LEXIKON

Camembert - Dies ist ein Weichkäse, der ursprünglich aus Frankreich kam. Er reift etwa drei Wochen und wird mit Weißschimmel veredelt. Dies ist kein schädlicher Schimmel, sondern gibt dem Käse einen herzhaften Geschmack.

Frischkäse - Ist meistens in einem Plastischälchen abgepackt und wird aufs Brot gestrichen. Auch in vielen Suppen schmeckt der Käse aufgelöst sehr lecker.

Hartkäse - auch Schnittkäse genannt. Hierzu zählt Gouda, Emmentaler, Parmesan und all die Käsesorten, die du mit einem Messer oder einem Käsehobel abschneiden kannst. Diesen Käse kann man auch prima raspeln, um damit Nudeln, einen Salat oder einen Auflauf zu verfeinern.

Käserei - auch **Molkerei** genannt. Hier werden verschiedene Milchprodukte hergestellt, zum Beispiel Butter, Buttermilch, Quark und auch Käse.

Lab - Lab ist ein Enzym aus dem Magen junger Kühe, das

zur Herstellung von Käse benötigt wird. Dieses Enzym wird zur Milch gegeben und sorgt dafür, dass sich die Milch eindickt, ohne dabei schlecht zu werden.

Löcher - In einigen Käsesorten findet man unterschiedlich große Löcher. Diese entstehen durch chemische Prozesse bei der Herstellung von Käse. Durch die Zugabe von guten Bakterien entstehen Gase, die nicht aus dem Käse herauskommen und somit kleine Höhlen im Käse bilden. Wenn der Käse dann aufgeschnitten wird, hat er in den einzelnen Scheiben Löcher.

Rinde - Damit der Käse lange haltbar bleibt, bekommt er entweder einen Mantel aus Wachs oder wird sehr oft mit Salz eingestrichen, so dass die äußere Schicht hart und trocken wird. Diese Rinde kann man nicht mitessen, sondern muss sie sorgfältig abschneiden.

Reifen - Einige Käsesorten müssen lange reifen, um zu dem Käse zu werden, den sich die Person gedacht hat, die den Käse macht. Dabei ruht der Käse, wird jedoch immer wieder mit Salz eingestrichen, gewendet oder mit Kräutern verfeinert. Während des Reifens arbeiten Bakterien und Enzyme im Käse und lassen ihn fester und aromatischer werden.



NACHGEDACHT

Es ist doch klar: Mäuse lieben Käse, oder?

Immer wieder wird diese Geschichte erzählt und jeder glaubt sie und ist sich sicher, dass sie richtig ist. Doch Wissenschaftler haben herausgefunden, dass das gar nicht stimmt. Mäuse mögen zwar den Geruch von Käse, den Geschmack aber überhaupt nicht. Viel lieber mögen sie Süßes.

Dass Mäuse Käse lieben, ist also ein Gerücht. Es wird immer weiter erzählt und von vielen Menschen geglaubt. Für die Mäuse ist das Gerücht nicht schlimm.

Doch viel schlimmer ist es, wenn Gerüchte über andere Menschen erzählt werden: „Der Lehrer ist total ungerecht.“ oder „Der Junge haut immer direkt drauf.“ oder „Das Mädchen heult bei jeder Gelegenheit.“ Gerüchte sind Dinge, die man nur gehört hat, bei denen man gar nicht weiß, ob sie stimmen und die trotzdem immer weiter erzählt werden. Und wenn die Aussagen doch stimmen, so hilft es niemandem, wenn man sie weiter erzählt. Es macht den Menschen schlecht und das Zusammenleben wird gestört.

Paulus gibt uns in der Bibel den Rat, dass es für ein gutes Zusammenleben wichtig ist, Gutes zu erwähnen. „Konzentriert euch auf das, was wahr und anständig und gerecht ist. Denkt über das nach, was rein und liebenswert und bewundernswürdig ist, über Dinge, die Auszeichnung und Lob verdienen.“ (Philipper 4,8)

Versuch es einmal: Wenn dir jemand ein Gerücht, eine schlechte Eigenschaft von einem anderen Kind erzählt, dann überlege, was es Liebenswertes an diesem Kind gibt. Was ist zu bewundern? Wofür kann man das Kind loben? Mach Schluss mit dem Gerücht, indem du das Schlechte nicht weiter erzählst! So kannst du als Christ Gottes Liebe weitergeben.

FÜR GROSSE KÄSEKÖCHE

Makkaroni-Auflauf

Zutaten:

200 g Makkaroni, 2 Eier, Pfeffer, Salz, 1/4 l Sahne oder Milch, Kochschinken, geriebenen Gouda

So geht's: Die Eier in eine Schlüssel geben. 1/4 l Milch oder Sahne hinzugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen. Die Zutaten in der Schlüssel mit einem Schneebesen verrühren. Die Makkaroni wie gewohnt kochen und in eine Auflaufform geben. Den Schinken in Streifen schneiden und auf die Nudeln geben. Darauf den geriebenen Käse verteilen und zum Schluss die Eier-Sahne darüber gießen. Das Ganze in den Backofen schieben.

Backtemperatur: 200 Grad

Backzeit: ca. 40 Minuten



Käse-Lauch-Suppe

Zutaten:

500 g Hackfleisch, 4 Stangen Lauch (Porree), 2 Kräuterschmelzkäse à 125 g, etwas Sahne und mit Salz und Pfeffer würzen

So geht's:

Lauch gut waschen und in kleine Scheiben schneiden. Hackfleisch und Lauch in etwas Fett anbraten und mit Salz und Pfeffer würzen. 1/2 l Wasser dazu geben, erhitzen und den Käse in der heißen Suppe schmelzen lassen. Etwas Sahne aufgießen und evtl. nachwürzen.



Untergangsstimmung

Jeremia 38

Vor den Stadttoren Jerusalems stehen die Babylonier. Sie belagern die Stadt und bis auf zwei, drei andere Städte ist Juda, der südliche Teil Israels schon von Nebukadnezar und seinen Truppen eingenommen.

Angst macht sich bei den Menschen breit. Eigentlich hätten sie es wissen müssen. Jeremia hatte es angekündigt und auch jetzt hält er seinen Mund nicht, sondern warnt sie eindringlich: „Gottes Gericht wird über die Stadt kommen. Wer nicht umkommen will, muss sich den Babyloniern ergeben, dann wird euch wenigstens euer Leben geschenkt. So hat Gott zu mir gesprochen!“

Aber diese Botschaft wird von den Obersten des Volkes nicht gern gehört. Sie laufen zu Zedekia, dem König Judas. „Dieser Mann muss weg! Er verbreitet eine absolute Untergangsstimmung, das können wir jetzt nicht gebrauchen, wir müssen durchhalten ...“

Zedekia, ein Mann, der sich immer nach dem richtet, der gerade am lautesten schreit, hat scheinbar keinen Durchblick mehr. „Macht was ihr wollt!“, gibt er den Männern zur Antwort. Und so wird Jeremia erstmal gefangengenommen und in ein schlammiges, tiefes Wasserloch geworfen, in eine Zisterne.

Doch Gott lässt ihn nicht im Stich. Eben-Melech, ein Mann mit viel Mut und Durchsetzungsvermögen, ein Beamter des Königs geht sofort zu Zedekia. „Was soll das denn? Jeremia wird sterben, wenn wir ihn in diesem Loch lassen. Merkst du nicht, wie ernst die Lage ist? Hier gibt's kein einziges Brot mehr. Wir können jetzt jeden Ratschlag gebrauchen.“

Und so wird Jeremia wieder aus der Zisterne herausgezogen.

Noch einmal tritt Jeremia vor den König und warnt ihn eindringlich: „Gott sagt, dass du dich den Feinden ergeben sollst. Das ist die einzige Chance für diese Stadt. Sonst wird hier alles verbrennen und du wirst gefangengenommen.“ Der König ist hin und her gerissen: Soll er auf Gott hören? Aber er ist ein Feigling. Was werden die Obersten sagen, wenn er sich ergibt? Er lässt einfach alles laufen.

Und dann kommt es so, wie es Jeremia vorausgesagt hatte: Die Stadt wird eingenommen und verbrannt, die Obersten getötet und Zedekia wird gefangen nach Babylon verschleppt, wo er später im Gefängnis einsam und blind stirbt.



Und heute?

Aus Angst vor den Obersten seines Volkes hört Zedekia nicht auf Gottes Warnung und befolgt seinen dringenden Rat nicht. Es ist leichter, mit der großen Masse zu schwimmen, als sich gegen die allgemeine Meinung zu stellen. Das ist heute noch genauso. Fallen dir Beispiele aus der Schule, dem Verein oder deinem Freundeskreis ein? Manches Mal sind die Ratschläge Gottes ganz anders als die Meinung der Menschen um dich herum. Das erfordert dann deine Entscheidung, dich auf Gottes Seite zu stellen. Aber wer das tut, der erfährt, dass auch Gott 100-prozentig auf seiner Seite ist und ihm den nötigen Mut gibt.

Matthäus 24,35

Der das Ohr gestaltet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gebildet hat, sollte der nicht sehen? *Elberfelder Übersetzung*

Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

Luther Übersetzung



FÜR KLEINE KÄSEKÖCHE



RÄTSEL:

Mit Käse kannst du Gerichte toll verzieren. Steche mit kleinen Plätzchenförmchen Muster aus einer Käsescheibe und garniere damit dein Brot oder einen Salat. (Den Rest der Scheibe darfst du direkt essen.)



FINDEST DU DEN WEG VOM MAUSCHEN ZUM KÄSE-BOOT?

RÄTSEL:



Der französische Käsehändler Jean-Pierre empfiehlt einen Käse besonders oft. Welchen?

- Der Käse ist in einer runden Schachtel.
- Die Schachtel ist geschlossen.
- Auf dem Deckel ist eine Kuh abgebildet.
- Der Käse hat einen Namen.
- Der Käse hat mehr als 25 % Fettgehalt.



Kleiner Spruch

Ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir.

REIFER KÄSE STINKT MANCHMAL

Neues von Opa Weinbauer

Erinnerst du dich noch an Opa Weinbauer? Er heißt eigentlich mit Vornamen Oskar, lebt alleine in einer kleinen Wohnung in einem Mehrfamilienhaus am Rande einer Kleinstadt, ist 70 Jahre alt und wird von seinen vier Enkeln auf Trab gehalten.

Wieder einmal besuchen Tim und Sina ihren Opa. Es ist Freitagabend und die beiden dürfen das ganze Wochenende bei ihm bleiben. Tobi und Paula, ihre kleinen Geschwister, verbringen das Wochenende bei ihrer Tante, da die Eltern zu einer Hochzeit eingeladen sind.

Tim und Sina freuen sich sehr, das Wochenende bei ihrem Opa sein zu dürfen. Da gibt es immer Spannendes zu erleben.

Ihre Sachen zum Übernachen haben sie im Flur abgestellt und nun geht es erst einmal an den Küchentisch, um Abendbrot zu essen. Später wollen sie sich noch einen lustigen Film ansehen. Und für den nächsten Tag hat Opa eine Überraschung.

„Ich habe alles für's Abendbrot vorbereitet“, sagt Opa. „Kommt an den Tisch!“ Gemeinsam sprechen sie ein Tischgebet und dann sind die beiden gespannt, was bei Opa aufs Brot kommt. Auf einmal verzieht Tim das Gesicht und auch Sina dreht sich naserümpfend vom Tisch weg. „Ist alles in Ordnung mit euch?“, fragt Opa die beiden. „Was stinkt denn hier so?“, nuschtelt Tim mit zuge-

haltener Nase. „Oh, daran habe ich gar nicht gedacht“, lacht Opa. „Das ist mein Lieblingskäse. Eure Mutter mag den nicht. Das weiß ich. Deshalb kennt ihr ihn wahrscheinlich nicht.“ „WAAS? Das ist Käse?“, keucht Sina. „Ja, das ist Harzer Käse. Er schmeckt sehr würzig. Ich mag ihn gern auf einem kräftigen Schwarzbrot.“

„Aber warum stinkt der denn so?“, will Sina wissen. Opa Weinbauer erklärt: „Das kommt von bestimmten Bakterien, die für die Herstellung des Käses benötigt werden. Käse muss reifen, um zu dem Käse zu werden, der er ist. Und für dieses Reifen benötigt er Hilfe. Das sind Bakterien, die bei der Käseherstellung in die Milch gegeben oder auf den Käse gestrichen werden. Sie helfen dabei, die verderblichen Eiweiße aus der Milch in haltbaren Käse umzuwandeln. Und bei bestimmten Bakterien entsteht eben dieser Geruch.“

„Das erinnert mich an die letzte Jungscharstunde. Kannst du dich noch erinnern, Sina? Da hat Jan, unser Jungscharleiter doch gesagt, dass Christen in ihrem Leben wachsen und reifen müssen, um zu den Menschen zu werden, die sich Gott gedacht hat.“

„Das ist ein guter Vergleich, Tim“, bestätigt Opa. „Es dauert etliche Monate, bis dass aus der Kuhmilch Käse geworden ist. Und das geschieht nicht automatisch, sondern mit Hilfe von bestimm-



ten Werkzeugen und eben diesen Bakterien. Und genauso will Gott uns verändern. Ich erzähle euch ein Beispiel von mir: Ich war früher als Kind oft sehr schnell wütend und habe laut herumgebrüllt, wenn ich nicht das bekommen habe, was ich wollte.“ „Echt, Opa? Das kann ich mir gar nicht vorstellen“, unterbricht Sina. „Doch, das war wirklich so. Als ich mich dafür entschieden habe, mit Gott mein Leben zu leben, hat es noch eine ganze Zeit gedauert, bis ich mit Gottes Hilfe und auch mit der Hilfe von meinen Eltern gelernt habe, ruhig zu bleiben und geduldig zu werden und zu dem Mensch zu werden, der ich jetzt bin.“ „Du bist also gereift wie ein Käse“, lacht Tim. „Ja, so könnte man das nennen“, entgegnet Opa Weinbauer. „Mit dem Unterschied, dass ich nicht so stinke wie der Käse. Doch jetzt lasst und essen.“ Alle drei genießen das Brot und probieren auch etwas von dem stinkenden Käse, der gar nicht so schlecht schmeckt, wie er riecht.

Impressum: Freund der KINDER: Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg. Erscheint 6x jährlich. Bezugspreis: jährlich €12,90 zzgl. Porto. Druck: Dönges, Dillenburg, ISSN 03 42 - 35 49, Verlagspostamt Frankfurt. Redaktion und Kontaktadresse: Micha Platte und Ulrike Klimek, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg, Tel.: 02771/8302-0. E-Mail: info@freund-der-kinder.de; Gestaltung: 71.a.de - Das Werbestudio. Illustrationen: M. Platte, T. Platte, C. Gerhardt, D. Doberstein R. Kerkmann u.a.; Bildnachweise: 71.a.de - Das Werbestudio und Fotolia.de, aboutpixel.de, pixelio.de, photocase.de. u.a.